

1978

N

14

[18-24]



Me

Me

Me

Me



Das  
Selige Absterben der Frommen  
als eine Wohlthat

Wolte  
Sey dem Grabe

Der  
Hochgebohrnen Frauen/  
M A R I A

Charlotten Sophien/

geborenen Gräfin  
von Waldeck und Pyrmont &c. &c.

Des  
Hoch-Edlen/ Hochgelahrten und Hocherfahrenen  
M A R I A /

Hn. Joh. Funckers/

Hochberühmten Medicinae Doctoris und Practici bey den hiesigen Anstalten  
des Königl. Pädagogii und des Waisen-Hauses

Hochgeliebtesten Ehe-Genahlin/  
Welche

Nach überstandener Leibes-Schwachheit den 6ten Septembr. 1723. in  
ihrem Alter selig verschieden, und den 9ten eiusdem

Unter ansehnl. Reich-Versammlung beerdiget worden/  
Aus ergebenster observance vorstellen

Des Funckerischen Hauses

ewig verpflichteter  
Jacob Baumsegel.

HALLE, gedruckt bey Christian Henckeln, Univers. Buchdrucker.



Kopiel 78 IV 14. [24]

AK



† † †

**S**chon die Todes Kost dem Menschen harte  
klingt!  
Und in dem zarten Ohr wie Donner-Schlä-  
ge krachet!  
Das Schrecken/ Zurcht und Angst durch alle  
Mieder dringt!  
Und der beklemmten Brust sehr heiß und bange machet;  
So bleibt es doch gewiß dabey!  
Das Sterben eine Lust und grosse Wohlthat sey.

Es ist die Panace, so alle Krankheit stillt/ (\*)  
Ein Pflaster und Arkney für Leibs- und Seelen-Schmerzen:  
Ein Born/ daraus der Strohlm der ew'gen Freude quillt  
Ein sanftes Ruhe-Bett/ und Labsaal matter Werken;  
Ein froher Ringang aus der Zeit  
Zum Vater/ in das Land der seel'gen Ewigkeit.

(\*) Medicus quidam Anglus egregie hoc effatus est dicens: Commune re-  
rum omnium remedium studiose vitamus, mors enim omnibus medetur  
malis. Nullum præter hanc, catholicon & vniuersale remedium noui;  
ad quam vicumque naucent *ναυσοφύτοι*, sano tamen palato nectar est  
& grata immortalitatis potio.



Da weyland Israel mit einem grossen Meer/  
Nach vierzig jähr'ger Reiss in Canaan gekommen/  
So theilte sich der Fluß / wie dort das rothe Meer/  
Worauf sie ganz erfreut ihr Erbtheil eingenommen.  
Wer durch das finstre Todes-Thal  
Sein wohl gerüstet zieht / erreicht den Himmels Saal.

Nur Kinder dieser Welt / die an dem Sündens Koth  
Der Lüste ihres Sinns und dieser Erde kleben /  
Versinken in dem Meer / der schwarzen Todes Koth /  
Und werden durch den Todt dem Todt zum Raub gegeben.  
Ihr ganz beschämtes Angesicht  
Sieht jene Herrlichkeit und jenes Leben nicht.

Wer aber Christum kennt / und das erleuchte Mahl  
Des Lammes an der Stirn mit allen heiligen trägt /  
Der schmecket süsse Lust auch in der Todes Quaal /  
Und jauchzet wenn die Koth mit Macht zusammen schla-  
get.

Der Heyland ist sein Licht und Stab /  
Drum wandert er getrost zum aufgeschlossnen Grab.

O angenehmer Todt! o grosse Heeligkeit!  
O güldner Himmels-Hort! o höchst erwünschtes Sterben!  
Was ist doch gegen dir die Freude dieser Zeit!  
Der kurze Augenblick! die Strasse zum Verderben!  
Der ist beglückt / den Gottes Hand  
Aus Kedar's Wüsten führt in jenes Friedens Land!

Drum IHN / so dieser Todt in bitteres Brauren setzt /  
Ach! trocknet zeitig ab die heiß bechränkte Wangen /  
So Ihr mit vollem Stroh in tiefen Kummer nest /  
Dieweil die WERLT von Euch hinweg gegangen.  
Bedencket das Ihr wohl gescheh'n;  
Ihr Sterben heist ja nur ins Leben übergeh'n.

Wie fest hat Sie gegläubt! wie brünstig Gott geliebt!  
Wie oft und wohl gekämpfft! wie freudig überwunden!  
Wie wenig hat Sie doch Ihr nahes End betrübt!  
Wie ist im Sterben selbst so Furcht als Angst verschwunden!  
Wie bald verlor sie sich Schmerz und Weim!  
Wie freudig trate Sie in Salems Bränken ein!

Und also wird Sie nun mit Himmels-Lust gespeist/  
Sie lebt / obchon der Rest der abgelebten Lieder/  
Zu Staub und Asche wird. Ihr hochbeglückter Geist  
Singt in der Engel-Chor Triumph- und Freuden-Lieder.  
Kufft gleichsam uns von ferne zu:  
Neh stört mit Klagen nicht die mir bescherte Ruh.

IHN aber / dem der Schmerz am aller tiefsten geht!  
GOTT, GOTTEN / wolle Gott mit reichem Trost erqui-  
den:

Es müsse seine Guld vom Thron der Majestät  
Noch Ihme fernehin mit Gnaden-Strahlen blicken.  
Es giesse sich auf Dessen SAUG  
Der von der SELBEN gegebne Seggen aus.



28. 11. 14. Kopie (1924)

10 18

ULB Halle 3  
002 420 759







Das  
Selige Absterben der Frommen  
als eine Wohlthat

Wolte  
bey dem Grabe  
Der

Hochgebohrnen Frauen/  
N N N N N

en Sophien/  
nen Gräfin  
nd Pyrmont &c. &c.

Des  
lahrten und Hoherfahrnen  
N N N /

. Junckers/  
is und Practici bey den hiesigen Anstalten  
ii und des Waisen - Hauses

He = Gemahlin/  
Welche  
nachheit den 6ten Septembr. 1723. in  
hieden, und den 9ten eiusdem  
ersammlung beerdiget worden/  
obseruance vorstellen

rischen Hauses  
berpflichtester  
Baumsegel.

ian Henckeln, Univers. Buchdrucker.



Kopiel 78 IV 14 [24]

AK

